

Da neben dieser Ausstellung auch die ständige Schausammlung des Stadtmuseums in 13 Räumen noch verschiedene Gegenstände aus der Hugenottenzeit enthält, die ebenfalls im Ausstellungskatalog mit berücksichtigt worden sind, dürfte sich ein Besuch der Ausstellung lohnen.

Das Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9 (Parkplatz: Theaterplatz, Fuchsenwiese) ist geöffnet: Montag bis Freitag 9 – 12, 14 – 17 Uhr (über das rückwärtige Stadtarchiv auch bis 18 Uhr zugänglich), jeden Sonntag von 10 – 13 Uhr, an den jeweils zweiten Samstagen im Monat (außer April) von 10 – 16 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung (Ruf 86 219, Vorwählnummer von Auswärts: 091 31).

J. B.

Die Bilder wurden dem Ausstellungskatalog entnommen. Herrn Stadtarchivar Bischoff (Erlangen) sei für die lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellten Klischees geziemend gedankt.

Nachbemerkung der Schriftleitung: Das Stadtmuseum Erlangen hat zu vorstehend beschriebener Hugenottenausstellung einen ausführlichen, wohlfundierten Katalog herausgebracht, der jedermann, vor allem für jede fränkische Bücherei, sehr zu empfehlen ist.

Alfred Dietz

Nachtgefärbte Einsamkeit

Nachtgefärbt
ist die Einsamkeit,
der Stein
und das Erdreich,
das der Wind umspielt,
der über die Brache rollt.
Von ungleichem Rhythmus
verzaubert,
blindlings tosend,
durchjagt er
die Schlucht,
an sich gekettet,
was müde und schwach.
Kehrt er zurück,
schläft er,
in nachtgefärbter
Einsamkeit
neben mir ein.